

„Hand in Hand – mit getrennten Kassen“

Der geschäftsführende Gesellschafter Martin Scholpp hat „sein“ Unternehmen, die Scholpp Kran & Transport GmbH, aus dem Portfolio des Systemdienstleisters Scholpp zurückgekauft. Über die Gründe und Hintergründe spricht er mit Alexander Ochs.

Frisch im Fuhrpark:
ein MK 88 von Liebherr

Herr Scholpp, warum kaufen Sie „Ihr“ Unternehmen zurück?

Wolfgang E. Mueller, die Odewald Industriebeteiligungen GmbH und ich waren uns als Gesellschafter der Scholpp-Gruppe einig, dass wir uns als Gruppe auf die weltweiten Industriemontagen konzentrieren wollen. Bei der Überlegung, wie wir mit dem Kranbereich zukünftig umgehen, kamen wir auf die Idee, dass ich das Krangeschäft aus der Gruppe herauskaufe und es wieder als eigenständiges, mittelständisches regionales Unternehmen mit einer eigenen Strategie führe. In unseren Augen war und ist das die beste Lösung für Mitarbeiter und Kunden. Und das passt sicher auch gut zum Krangeschäft per se. Meine Aufgaben in der Scholpp-Gruppe habe ich zwischenzeitlich beendet und bin dort „nur“ noch Gesellschafter.

Wollte Scholpp den Kran- und Transportbereich quasi loswerden?

Von außen mag das so erscheinen. Aus Sicht der Gruppe stand auch eine Veräußerung des Ganzen oder von Teilen zur Debatte. Aber keine Lösung, die in der Diskussion war, ist eine gute

für den Bereich Kran & Transport und für die Mitarbeiter darin. Bis auf die, bei der der Sohn des Gründers, zugleich Namensträger, zudem in Stuttgart wohnhaft, dieses Gründungs- und Traditionsgeschäft zurückerwirbt. Das war nicht aus der Not heraus, sondern auch für mich eine tolle Chance, wieder mein eigenes Unternehmen zu führen.

Und welche Vorteile bringt dies jetzt für beide Bereiche?

Nun kann jeder Bereich – Kran & Transport auf der einen, weltweite Industriemontagen auf der anderen Seite – seine eigene Strategie verfolgen. Im Bereich weltweite Industriemontagen sind wir ein Top-Unternehmen, das in Europa zu den führenden gehört, wenn wir nicht gar die führenden sind. Und im Bereich Krandienstleistungen sind wir hier in Baden-Württemberg mit Sicherheit ganz vorne dabei.

Wie ist die Transaktion gelaufen und wie viel haben Sie bezahlt?

Wir haben einen Kaufvertrag aufgesetzt wie unter fremden Dritten und ich habe einen Kauf-

preis bezahlt, zu dem ich keine Angaben mache, und 100 Prozent der Anteile an der Scholpp Kran & Transport GmbH von der Scholpp-Holding erworben. Ein klassischer Share Deal, wie man so schön sagt, wie er auch unter fremden Dritten vollzogen worden wäre.

Ändert dies etwas an der Zusammenarbeit mit der Scholpp-Gruppe?

Gar nichts. Wir sind auf dem gleichen Firmengelände, wo der Sitz beider Unternehmen liegt, und begegnen uns täglich. Wir arbeiten Hand in Hand – aber mit getrennten Kassen. So treten wir auch am Markt auf. Das waren ja früher auch zwei Unternehmen. Für den Kunden ist das, glaube ich, kein Unterschied. Der Kunde erwartet heutzutage keinen Gemischtwarenladen, sondern ein Unternehmen, das sich klar auf bestimmte Leistungen fokussiert. Und das zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wer sind Ihre besten Kunden?

(lacht) Sie werden jetzt vielleicht lachen: Unser bester Kunde ist die Scholpp Montage. Darüber hinaus haben wir Kunden im Raffineriebereich, in der Energieversorgung, in der Baubranche, in der Industrie – also breit gefächert. Wir gehören zu dem, was man zur Grundversorgung braucht: Ohne Kran gibt es keinen Strommast, keine Raffinerie, keinen Baukran, kein Haus.



Martin Scholpp

Zur Person

Martin Scholpp absolvierte eine Banklehre und stieg bereits 1985 in das elterliche Unternehmen ein. Seit 1988 war er in der Geschäftsführung tätig. 2008 verkaufte Klaus Scholpp seine Unternehmensanteile an den jüngeren Bruder und an Wolfgang E. Mueller. 2012 erwarb der Investor ‚Odewald Industriebeteiligungen GmbH‘ 49 Prozent der Anteile. Mit dem Erwerb der Scholpp Kran & Transport GmbH, deren Geschäftsführender Gesellschafter Martin Scholpp nun ist, ist er aus der operativen Führung der Scholpp-Gruppe ausgeschieden. Martin Scholpp ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat drei Töchter.



Dieser 8-achsige Terex AC 500 gehört seit kurzem zur Flotte